

CLAUDIA MILLER HANNES BÄUERLE



ALPENORTE

über Nacht in besonderer Architektur

ALPINERETREATS

unique hotel architecture

DAHOAM NATURRESIDENCE – DAHOAM CHALET

Schenna, Südtirol/Scena, South Tyrol (I)



Inhaber Owner: Fam. Dosser-Brunner
Pichlerstr. 26, I–39017 Schenna Scena
www.dahoam.it

Architekten Architects (Naturresidence): Manuel Benedikter,
Birgit Dosser (Innenarchitektur Interior design)

Architekten Architects (Chalet): Birgit Dosser, Hannes
Niederstätter (baurechtliche Begleitung building law consultant)

Region Region: Meraner Land/Südtirol Merano and Environs/
South Tyrol

Lage ü. N.N. Altitude above sea level: 800 m

Typ Type: Apartments

Anzahl Apartments Number of apartments: 7

Baujahr/Baumaßnahme Year of construction/Construction
work: 2010 (Neubau New construction Naturresidence), 2014
(Neubau New construction Chalet)

Material Material: Holz, Stahl Wood, steel

Konstruktion Construction: Holzständerbauweise Timber post-
and-beam construction

Besonderheiten Special features: Passivhaus Passive house

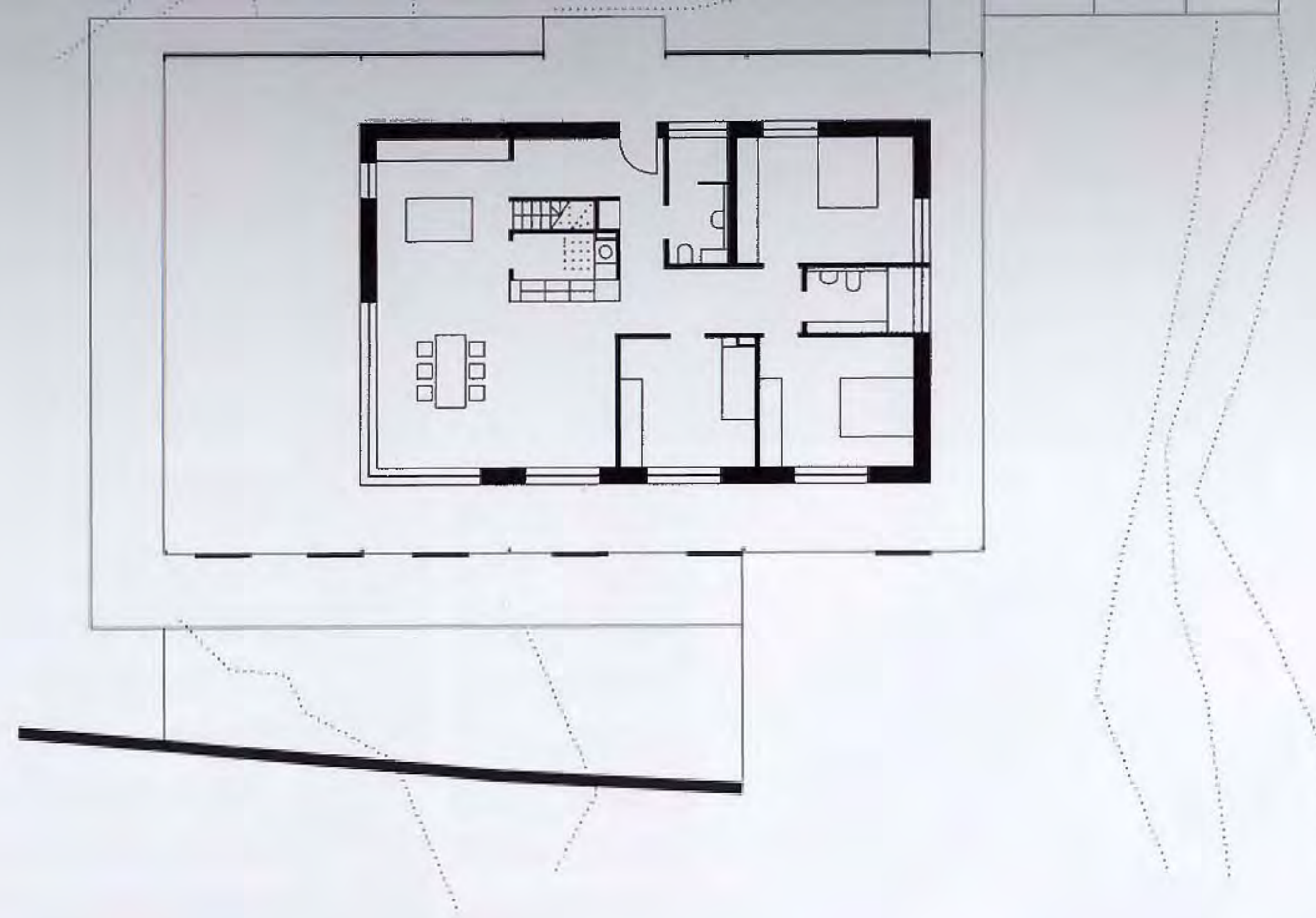


Der Name ist hier Programm: Die Wohnung der Gastgeberfamilie befindet sich bei der Dahoom Naturresidence unter dem gleichen Dach wie die fünf zu vermietenden Apartments. Die Hausherrin stammt aus einem Hotel, ist aber nicht im elterlichen Betrieb geblieben, sondern hat zunächst Design studiert – was im Gestaltungsanspruch ihres Hauses nun deutlich zu spüren ist. Dieses befindet sich an der Stelle, an der ein altes Gebäude aus Familienbesitz stand. Da die Betreiber großen Wert auf Wohnen in und mit der Natur legen, war es jedoch nicht möglich, den Bestand zu erhalten und entsprechend ihrer Vorstellung zu renovieren. Daher wurde dieser bis auf das Kellergeschoss abgerissen und ein kompletter Neubau entstand, in dem die Naturverbundenheit überall spürbar ist.

Das Gebäude ist das erste Passivhaus im Ort. Der von den Inhabern mit zwei Kindern bewohnte obere zweigeschossige Riegel ist komplett in Holzständerbauweise errichtet, die Holzfassade wurde mit Holzweichfaser gedämmt. Die beiden unteren Geschosse, in denen sich die Gästewohnungen befinden, sind als massiver Baukörper mit Putzfassade ausgeführt. Von Anfang an – es dauerte etwa zwei Jahre, bis die Gäste das neue Domizil für sich entdeckten – wurde damit geworben, hier energieeffiziente Ferien verbringen und im Passivhaus »probewohnen« zu können. Beim Aufenthalt in der Naturresidence fallen der strenge Baukörper, die klaren Linien und die von natürlichen Materialien geprägten Apartments auf. Große Fensterflächen, selbstverständlich bestens isoliert, öffnen sich in



Ansicht der Naturresidence von Süden
View of Nature Residence from the south
→ RECHTS OBEN RIGHT TOP
Grundriss Erdgeschoss der Naturresidence
Ground floor plan of Nature Residence
↘ RECHTS UNTEN RIGHT BOTTOM
Blick von der Terrasse der Naturresidence
View from terrace of Nature Residence



“Dahoam” means “at home”, which makes reference to the fact that the owners live under the same roof as guests staying in the five holiday apartments in the Dahoam Nature Residence. The landlady grew up in a hotelier family and instead of staying in the family business, decided to study design, which is clearly evident in the premises. The new building replaces an old house owned by the family, only the cellar storey of which remains. It was impossible to retain the building fabric and renovate it satisfactorily in line with the owner’s conception of living in and with nature, so they opted for a completely new building in which the family’s closeness to nature is clearly perceivable.

The building is the first passive house in the area. Inhabited by the owners with two children, the two-storey upper tract was built using a timber-frame construction and the wooden façade was insulated with softwood fibre. The lower storey accommodating the guest apartments is a solid construction with plaster finish. Right from the start – it took about two years for guests to discover the new domicile for themselves – the family advertised the apartments as an opportunity to spend energy-efficient holidays and to see what it’s like to live in a passive house. The holiday residence is characterised by the rigorous structure of the building, clear lines and natural materials used in the apartments. Large superbly insulated window areas open up towards the valley. They admit plenty of sunshine and offer an impressive view of the Val Venosta, the Val d’Ultimo and the Ortles area.





Richtung des Tals. Sie lassen viel Sonne in die Räume und bieten einen beeindruckenden Ausblick ins Vinschgau, das Ultental und ins Ortlergebiet. Die Nordfassade dagegen, in der sich die zwei Eingänge befinden, hat kaum Fenster, um konsequent Energieverluste zu vermeiden. Jede Ferienwohneinheit verfügt über einen separaten Eingang sowie eine vorgelagerte Terrasse beziehungsweise einen Balkon. Große, verschiebbare Sonnenschutzelemente aus Holzlamellen dienen als optisches Bindeglied zur dahinterliegenden Fassade aus Lärchenholz. Das verwendete Holz stammt aus dem eigenen Wald. Einen auf dem Grundstück gefällten Kastanienbaum hat der Hausherr zum Möbelbau verwendet. So stehen jetzt in den Zimmern kleine Hocker und auf den Terrassen Gartenmöbel aus Kastanienholz.

Im Garten wartet eine weitere Besonderheit: ein reiner Naturteich zum Baden. Es ist wohl der erste seiner Art in der Region, die Praxis hat bereits gezeigt, dass das Experiment hervorragend funktioniert und sich das Wasser ganz ohne Chemie selbst regeneriert. In den Zimmern ist das sanfte Plätschern des Teichs zu hören, was angenehm beruhigend wirkt. Die Trockenmauern im Garten sind aus den alten Steinen des ehemaligen Gebäudes errichtet und wurden von den Bauherren selbst angelegt. Die Kräuter aus dem eigenen Garten nutzen die Besitzer zum Kochen, sie stehen aber auch den Gästen zur Verfügung.

Nach der Fertigstellung der Zimmer wollte sich die Hausherrin nicht sofort auf mögliche Bilder an den Wänden festlegen. Erst nach geraumer Zeit fanden

← LINKS LEFT

Aussicht aus einem der Apartments in der Naturresidence

View from an apartment in the Nature residence

↓ UNTEN BOTTOM

Oberhalb des Haupthauses gelegenes Dahoam Chalet

Dahoam Chalet situated further up from the main building

The north façade with two entrances on the other hand hardly has any windows, to avoid energy losses. The holiday apartments have a separate entrance and each unit has a terrace or balcony. Large sliding solar protection elements made of wooden slats make a visual connection to the larch wood façade. All the wood used originates from the family's own forest. The wood from a chestnut tree felled on the site, for example, was used by the landlord to make furniture, such as little stools in the rooms and garden furniture on the terraces.

A special feature in the garden is the natural bathing pond, probably the first of its kind in the region. The experiment proved to work well in practice: the water regenerates itself without addition of any

chemicals. The soft murmur of the pond that can be heard in the rooms is very soothing. Dry walls in the garden were made by the landlord using old stones from the demolished building. Herbs grown in the garden are used for cooking by the owners and are of course also available to guests.

The landlady hesitated with the selection of pictures after completion of the rooms. It took quite some time for selected works of her own art to find their way on to the walls of the rooms, because "it takes a while for everything to come together – things simply remain empty until then", she explains.

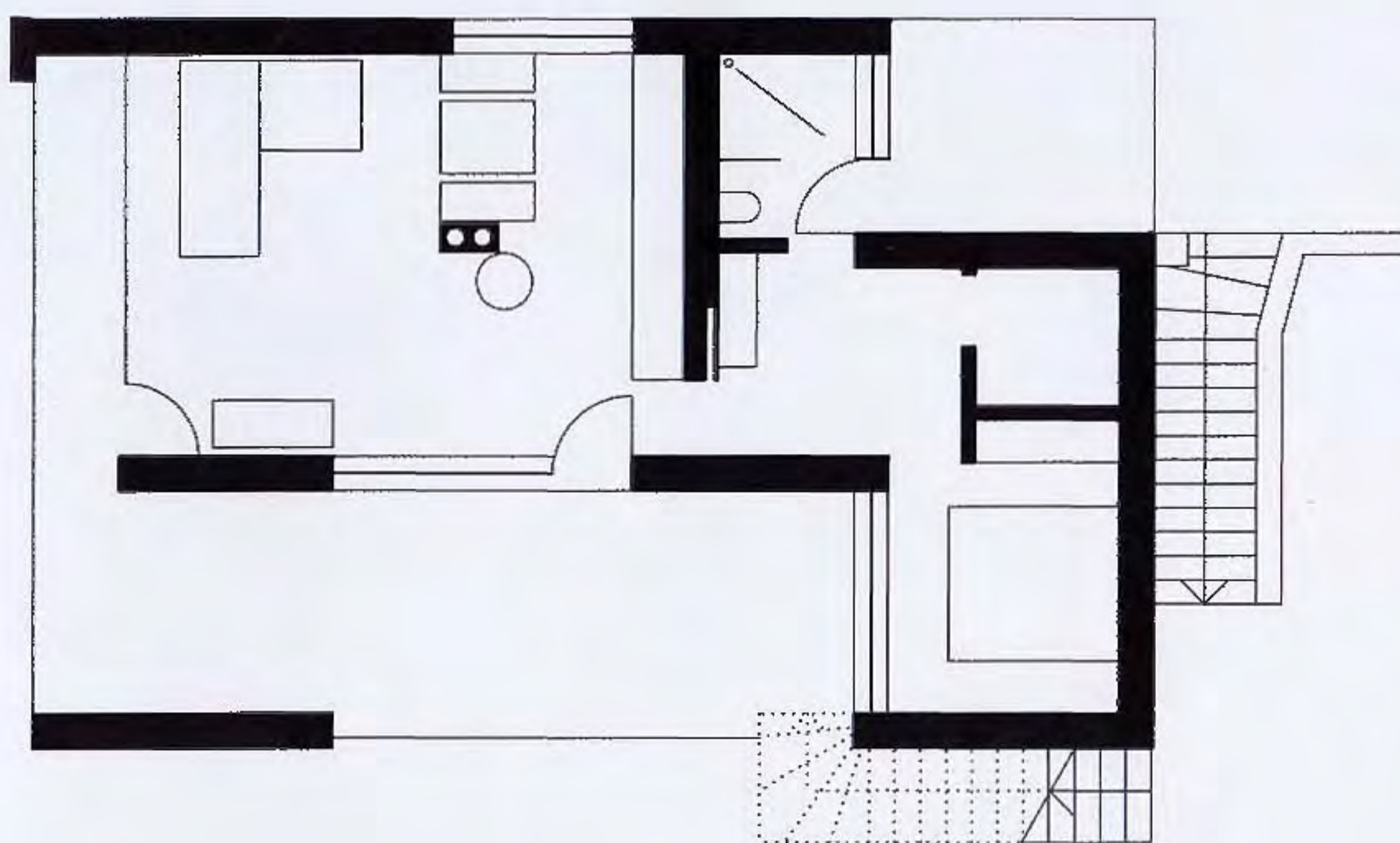
Dahoam Chalet was opened in summer 2014. The new house is about 600 metres away from the Nature Residence – approximately ten minutes uphill by foot. The family was also personally





View from balcony of Dahoam Chalet
→ RECHTS RIGHT
Wohnzimmer im Dahoam Chalet
Living room in Dahoam Chalet
↘ RECHTS UNTEN RIGHT BOTTOM
Grundriss Erdgeschoss Dahoam Chalet
Ground floor plan of Dahoam Chalet

ausgesuchte eigene Werke ihren Weg an die Wände, »es dauert, bis sich alles findet – vorher bleibt es halt konsequent leer«, sagt sie. Im Sommer 2014 eröffnete das Dahoam Chalet, ein weiterer Bau der Betreiberfamilie. Von der Naturresidence liegt das neue Haus ca. 600 Meter entfernt, zu Fuß etwa zehn Minuten den Berg hinauf. Durch die gesammelten Erfahrungen beim ersten Bau, bei dem viel in Eigenregie geplant und gebaut wurde, konnte die Bauherrin hierfür die Planung komplett selbst übernehmen, ein befreundeter Architekt kümmerte sich um den offiziellen Part der Baueingabe. Entstanden ist ein klares Holzhaus mit einer Fassade aus unbehandelter heimischer Lärche, deren Kanten nicht besäumt wurden, und die damit eine schöne Unregelmäßigkeit und Lebendigkeit ausstrahlt. Auf jeder der zwei Etagen befindet sich eine Ferienwohnung. Große Fensterfronten zum Tal bieten einen fantastischen Blick. Beide Apartments verfügen je über ihre eigene Sauna mit einem geschützten Außenbalkon, der einen Blick auf einige Laubbäume bietet – ein Lieblingsplatz der Inhaberin, denn Monokulturen aus Nadelbäumen beherrschen die Gegend und »man hört hier oben sonst selten die Blätter im Wind rauschen oder sieht die wunderschönen Herbstfarben«. Auch dieses Gebäude trägt dem Anspruch an ökologisches und energieeffizientes Bauen mit mehreren Maßnahmen Rechnung: Die Grundrisse sind optimal nach der Sonne ausgerichtet, das Gebäude verfügt über eine kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage mit CO₂-Sensor, eine Luft-Wärme-Pumpe, großzügige Dreifach-Verglasungen und einen Holzofen. Somit greift auch das neue Haus den bewährten Slogan wieder auf: »Probewohnen im Passivhaus«.



involved in a lot of the planning and building work during the first building project. On the basis of the experience gathered there, the landlady was able to assume all of the planning for this project, with an architect friend taking care of the official side of the building application. A clear wooden house with an untreated larch wood façade has been created. The untrimmed underside of the boards results in a pleasing irregularity and liveliness. Each of the two floors accommodates a chalet. Large window fronts facing the valley offer a fantastic framed view. Both chalets have their own sauna with a sheltered outside balcony offering a view of a number of

deciduous trees – a favourite place of the owner, because a monoculture of conifers dominates the region and “you don’t often hear leaves rustling in the wind or see beautiful autumn colours up here otherwise”.

This building also fulfils the requirements of ecological and energy-efficient building in many respects: the floor plans are optimally aligned to the position of the sun, the building has a regulated ventilation system with CO₂ sensor, an air source heat pump, generous triple glazing and a wood-fired oven. So the old slogan works for the new house as well: try out living in a passive house!